



Jetzt Chancen für die Zukunft der Landwirtschaft nutzen

Die Agritechnica 2007 präsentiert Hightech für den Acker. Mit dabei: *pre agro*, eines der größten Forschungsprojekte zu Precision Farming weltweit

„Die deutsche Landwirtschaft kann zusammen mit der deutschen Agrartechnikindustrie im internationalen Wettbewerb eine Führungsrolle übernehmen – wenn sie jetzt in Precision Farming-Technologien investiert. Die Chancen stehen gut wie nie, mit dieser Technik die Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe zu unterstützen und die Zukunft von Landwirtschaft aber auch der innovativen Agrarindustrie in Deutschland zu sichern“, sagte Dr. Armin Werner, Projektleiter eines der größten Forschungsprojekte zum Thema Precision Farming weltweit am Sonntag anlässlich der Eröffnung der Agritechnica in Hannover. Den deutschen Landwirten gehe es derzeit vergleichsweise gut, so dass langfristige Investitionen wieder möglich seien, so Werner weiter. Mit Precision Farming-Technologien könnten die Landwirte Umwelt und Geldbeutel schonen und gleichzeitig die Exportfähigkeit der deutschen Agrartechnik-Branche stärken.

Auf der Agritechnica, die noch bis zum 17. November in Hannover stattfindet, zeigen sich Wissenschaft und Praxis gleichermaßen überzeugt: In vielen Ländern bewährt sich zunehmend die informationsgeleitete, gelegentlich hochtechnisierte Präzisionslandwirtschaft. Dies ist eine große Chance für die deutsche Landwirtschaft wie die Agrarindustrie. Dr. Armin Werner: „Das Erfreuliche: Wir sehen in Precision Farming viele Systemlösungen. Mit den Techniken des Precision Farming bieten sich für jeden Betriebstyp neue Chancen.“ Werners Vision: „Eine Technik, die im eignen Land entwickelt, hergestellt und nachgefragt wird, schafft auch die Voraussetzung für einen erfolgreichen Export der Geräte wie von modernen Softwarelösungen und Standards für Datenaustausch (Stichworte Iso-Bus und agroXML).“ Deshalb komme es gerade jetzt darauf an, die Technologie in Deutschland rechtzeitig zu etablieren, damit die hiesige Landwirtschaft die Funktionsfähigkeit wie Wirksamkeit der Techniken belegt.

Was ist Precision Farming?

Sensoren und Satelliten aus dem All steuern große aber auch kleine Landmaschinen. Diese bewirtschaften Felder und Wiesen mit einer Informati-

pre agro - Pressestelle

Kirstin Wulf

Potsdamer Str. 105

10785 Berlin

fon: 030-884 59 4-16

fax: 030-882 54 39

mobil: 0176-26 36 55 12

kommunikation@ioew.de

presseinformation

11. November 2007



onsrevolution kostensparend und umweltfreundlich – und können sich dabei quadratmetergenau nach den wechselnden Bedingungen des Bodens richten. „Das ist schon lange keine Zukunftsmusik mehr. Seit Jahren erforschen und entwickeln wir im *pre agro*-Projekt mit wissenschaftlicher und technologischer Unterstützung aus Industrie, Praxis und Beratung die Landwirtschaft von morgen“, zeigt sich Dr. Werner begeistert. Die Arbeit dieses und vieler anderer Forschungsprojekte habe – das demonstriere auch die Agritechnica anschaulich – Erfolg, denn immer mehr Landwirte setzen auf die Vorteile von Precision Farming: gezielte Bewirtschaftungsformen dank hochgenauer GPS-Navigation, neuen Sensortechniken und Geoinformationssystemen im landwirtschaftlichen Betrieb.

Was bringt Precision Farming?

Dank Hochtechnologien sei es schon heute möglich, mit modernster Informationstechnologie die pflanzliche Erzeugung besser zu planen, präziser durchzuführen und einfacher zu dokumentieren. Eine Anwendung dieser „Informationsgeleiteten Pflanzenproduktion“ (‘IT-Farming’) ist es, die Äcker teilflächenspezifisch zu bewirtschaften. „Pflanzen und Böden können individuell gepflegt und bearbeitet werden. Das schont unmittelbar die Umwelt – und langfristig den Geldbeutel des Landwirts“, erklärt Werner. Seit 1999 arbeiten er und seine inzwischen fast 50 Partner aus der deutschen Forschung, Industrie und Praxis zu diesem Thema an der Entwicklung und Verbreitung von Techniken zum Precision Farming.

Auch wenn heute technisch noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft seien: schon jetzt zeige die Praxis die enormen Vorteile von Precision Farming auf: „Wir verdienen mehr, fühlen uns besser informiert und produzieren weniger CO₂ aber reduzieren auch das Risiko, dass Pflanzenschutzmittel und Dünger überdimensioniert werden. Diese Techniken sind somit ein Glücksfall für uns alle“, freut sich auch Wolfgang Träger-Farny, Projektpartner und Landwirt auf einem Anwenderbetrieb im niedersächsischen Volkmarisdorf.

pre agro - Pressestelle

Kirstin Wulf

Potsdamer Str. 105

10785 Berlin

fon: 030-884 59 4-16

fax: 030-882 54 39

mobil: 0176-26 36 55 12

kommunikation@ioew.de

Das Forschungsverbundprojekt *pre agro* wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, Bonn) unter der Förderkennziffer 0339740/2 gefördert. Weitere Informationen im Internet: www.preagro.de.

presseinformation

11. November 2007



Kontakt

Dr. Frank Dreger, Dr. Jürgen Schwarz

pre agro-Projektkoordination

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V.

Eberswalder Straße 84

15374 Müncheberg

Tel: 033432-82257, -423

dreger@zalf.de, jschwarz@zalf.de

www.preagro.de

***pre agro* - Pressestelle**

Kirstin Wulf

Potsdamer Str. 105

10785 Berlin

fon: 030-884 59 4-16

fax: 030-882 54 39

mobil: 0176-26 36 55 12

kommunikation@ioew.de